

## EINHEIT 5

## 4. Advent

### ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Die Weisen und Weihnachten

- Liturgisches Handeln
- Kerndarbietung

### ZUM HINTERGRUND

Zusammen mit den drei vorhergehenden Einheiten hilft auch diese vierte Adventseinheit den Kindern, sich auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten. Wir nähern uns Bethlehem, geleitet von den wegweisenden Propheten, zusammen mit der heiligen Familie, den Hirten und den Weisen. Am Schluss kommen wir bei der Geburt Jesu und dem Entzünden der Christuskerze an. An diesem Sonntag stehen die drei Weisen im Mittelpunkt. In der deutschen evangelischen wie katholischen Tradition liegt demgegenüber der Schwerpunkt des 4. Advents auf der Verkündigung an Maria. Wenn man diesen Gesichtspunkt weglassen möchte, sollte die vierte Kerze dieselbe Farbe haben wie die ersten drei Kerzen.

Auch die Geschichte von den drei Weisen kommt vom Kirchenjahr her gesehen eigentlich zu früh (S. 38), da sie ja zum Dreikönigsfest am 6. Januar gehört. Dies wird im Text auch so benannt. Zum Weihnachtstermin der orthodoxen Christen vgl. die Vorbemerkungen zum „Dreikönigsfest“ (S. 80 ff.).

Die drei Weisen kommen nur bei Matthäus vor. Der Evangelist möchte mit der Geschichte zwei Dinge verdeutlichen: Zum einen ist auch diese Geschichte eine Erfüllung einer alttestamentlichen Verheißung (z. B. Ps 72,10 f.). Zum anderen möchte Matthäus deutlich machen, dass die Botschaft von allem Anfang an über Israel hinausreicht und alle Welt angeht (vgl. am Schluss des Evangeliums Mt 28,18-20).

Wir sind gewohnt, von drei Weisen oder drei Königen zu sprechen. Das griechische Wort „Magi“ ist dabei eindeutig: Es bezeichnet die Sterndeuter in der babylonischen Tradition. In den altorientalischen Religionen war die Vorzeichendeutung eine bedeutende Quelle der Erkenntnis. Die Magi sind also Gelehrte, die aus den Sternen und ihrem Lauf Prognosen für die Zukunft ablesen. Der „Stern von Bethlehem“ wird heute zumeist als eine besondere Planetenkonstellation im Jahr 6 v. Chr. gedeutet, bei der Jupiter und Saturn von der Erde aus gesehen in einer Linie standen und zu verschmelzen schienen. Jupiter galt als der Stern der Könige, Saturn stand für das jüdische Volk. Es handelt sich also nicht um ein außergewöhnliches astronomisches Ereignis wie etwa einen Kometen oder eine Supernova, sondern um eine astronomisch konsequente Deutung der am Himmel sichtbaren Vorgänge im Sinne der babylonischen Omen-Deutungen.

Sie steigen in die Einheit dieser Woche ein, indem Sie den Kindern die ersten drei der vier Adventskarten zeigen und die Geschichten der ersten drei Adventseinheiten (S. 37–55) erzählen.

Dann fügen Sie hinzu:

- die vierte und letzte Adventskarte; es wird von den Weisen erzählt
- die Weihnachtskarte, mit der die Geschichte von der Geburt Jesu erzählt wird und die auch in dieser Einheit vorkommt.

## ZUM MATERIAL

- *Ort:* Fokusregal und Weihnachtsregal
- *Materialien:* Adventskarten auf einem Ständer oder Tablett, vier Adventskerzen, Streichholzschachtel, evtl. in einer Metallhülse, ein kleines Glas für die Streichhölzer, nachdem sie benutzt wurden und ein Kerzenlöscher (alles auf einem Tablett oder in einem Körbchen), Krippenfiguren: Maria, Josef und der Esel, Ochse, Hirte und Schafe, Christuskind, Krippe, Modell von Bethlehem, die drei Weisen, evtl. Kerzenständer
- *Unterlage:* violetter (bzw. blauer) und weißer Filz

Die Materialien für diese Einheit befinden sich auf dem Weihnachts- und dem Fokusregal. Für die vollständigen Beschreibung vgl. die Bemerkungen „Zum Material“ in der ersten Adventseinheit, S. 40 f.

Zusätzlich zum dort beschriebenen Material benötigen Sie die Christuskerze, die auf dem Fokusregal links neben der heiligen Familie steht. Diese Kerze wird auch nach Weihnachten benötigt, wenn Sie die Geschichte von vom Dreikönigsfest und der Taufe erzählen.

## BESONDERHEITEN

Normalerweise gibt es am Heiligen Abend oder am Christfest keinen Kindergottesdienst. Daher schlagen wir vor, die Vorbereitung der Kinder auf das Geheimnis von Weihnachten schon heute abzuschließen, indem Sie auch die fünfte Karte, die weiße Weihnachtskarte, auf den weißen Abschnitt der Unterlage legen.

*Wenn die Kinder so weit sind, gehen Sie zu den Weihnachtsregalen und holen Sie die Materialien, die Sie benötigen (vgl. 1. Advent, S. 42).* Schaut genau, wohin ich gehe, damit ihr immer wisst, wo ihr diese Geschichte finden könnt.

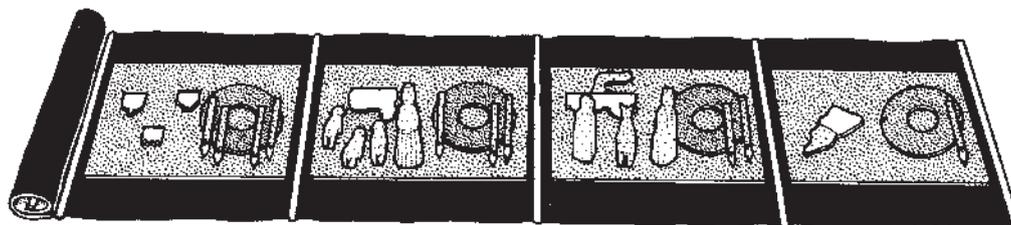
*Legen Sie die erste Adventskarte an ihren Platz und erzählen Sie von den Propheten (S. 42–44). Verkürzen Sie diese erste Geschichte nicht und hetzen Sie nicht hindurch. Schließen Sie mit den Worten: „Etwas Unglaubliches wird bald in Bethlehem geschehen“.*

Legen Sie die zweite Adventskarte daneben und erzählen Sie von der heiligen Familie (S. 48–49). Beeilen Sie sich auch bei dieser zweiten Geschichte nicht zu sehr. Schließen Sie mit den Worten: „Vielleicht waren sie die letzten Reisenden, die in jener Nacht die Straße nach Bethlehem heraufkamen.“

Legen Sie nun die dritte Adventskarte auf die Unterlage und erzählen Sie von den Hirten (S. 52–54). Nehmen Sie sich auch dafür ausreichend Zeit und schließen Sie mit den Worten: „Lauft schnell nach Bethlehem und schaut euch das Kind an, das alles verändern wird.“

Wenn Sie fertig sind, rollen Sie die Unterlage auf, so dass der nächste Abschnitt sichtbar wird. Legen Sie die vierte Adventskarte von Ihnen aus gesehen neben die Hirten-Karte. Die vierte Karte zeigt vier brennende Kerzen und das Bild von drei Kronen, die so ähnlich aussehen wie Geschenke. Zeigen Sie auf den Adventskranz mit den Kerzen und dann auf die drei Kronen.

Das ist die Karte der weisen Männer.



Die vier Adventskarten (aus Sicht der Erzählerin)

Wenden Sie sich zum Fokusregal hinter Ihnen. Nehmen Sie die drei Weisen, stellen Sie sie auf die vierte Adventskarte.

Am vierten Adventssonntag erinnern wir uns an die drei Könige, die weisen Männer. Sie kamen von weit her aus dem Osten und waren so weise, dass die Leute sie für Magier hielten, für Zauberer. In ihrer Sprache heißt das „Magi“ und von diesem Wort kommen ja auch unsere Wörter „Magier“ und „magisch“.

Und von allem, worüber sie Bescheid wussten, kannten sie sich am besten mit den Sternen aus. Sie wussten genau, wo jeder Stern zu jeder Zeit des Jahres sein musste. So war der Sternenhimmel

wie ein Kalender für sie. Deshalb konnten sie den Menschen sagen, wann es die rechte Zeit war, den Samen für die Pflanzen auszusäen, eine Reise auf dem Meer zu unternehmen oder die hohen Berge zu überqueren, wenn nicht zu viel Schnee lag.

Plötzlich entdeckten sie einen ganz sonderbaren Stern! Dieser Stern war nicht auf ihren Himmelskarten eingezeichnet. Er bewegte sich! Da beschlossen die weisen Männer, diesem sonderbaren Stern zu folgen. Sie wollten erkunden, wohin er zog und was er ihnen zu zeigen hätte.

Sie folgten dem Stern einen weiten Weg bis nach Bethlehem. Aber weil sie doch von so weit herkamen, erreichten sie Bethlehem erst, als das Baby schon geboren war. Deshalb feiern wir ihr Fest erst am 6. Januar, zwölf Tage nach Weihnachten. Wir nennen ihren besonderen Tag Dreikönigstag, aber wir denken jetzt schon an sie, weil auch sie auf dem Weg nach Bethlehem sind, wie wir.

*Stellen Sie vier Kerzen, eine nach der anderen, zwischen sich und die Unterlage mit den Karten.*

Hier ist das Licht der Propheten. Das ist das Licht der heiligen Familie und hier ist das Licht der Hirten. Das ist jetzt das Licht der Weisen.

*Zeigen Sie auf die vierte Kerze.*

Schaut her! Diese Kerze ist ein bisschen anders als die anderen. Sie hat die Farbe von Rosen. Das soll uns an die große Freude erinnern, von der die Engel singen. Es hilft uns auch, uns daran zu erinnern, dass man nicht immer todernst sein kann, wenn man sich vorbereitet. Natürlich ist es eine ernste Sache, sich einem so großen Geheimnis wie Weihnachten zu nähern – mit jedem Sonntag wächst ja auch unsere Vorfriede.

Es hat noch etwas auf sich mit der Farbe der Rosen. Das ist nämlich eine der Farben für die Mutter Maria. Wir denken heute noch einmal besonders an sie – denn ohne die Mutter Maria gäbe es ja kein Baby.

*Zünden Sie jetzt alle vier Kerzen an. Legen Sie das benutzte Streichholz zum Abkühlen in das kleine Glas. Später können Sie es wegwerfen.*

Wir wollen das Licht auf uns wirken lassen.

*Lehnen Sie sich für einen Moment zurück. Anstatt die Kerzen auszumachen, rollen Sie nun die Unterlage vollständig auf, so dass der letzte, der weiße Abschnitt zu sehen ist.*

*Bewegen Sie ihre Hand über den weißen Abschnitt der Unterlage.*

*Legen Sie die weiße Karte für Weihnachten ab. Dann drehen Sie sich langsam um zum Fokusregal hinter Ihnen. Nehmen Sie das Kind in der Krippe und legen Sie Krippe und Kind in die Mitte der weißen Karte.*

*Drehen Sie sich wieder langsam um zum Fokusregal und nehmen Sie den Ochsen. Stellen Sie ihn neben die Krippe.*

*Lehnen Sie für einen Moment zurück. Schauen Sie auf alles, was da vor den Kindern aufgebaut ist. Schauen Sie in die Gesichter der Kinder. Berühren Sie die Gegenstände dieser letzten Adventseinheit, die vor allen Anwesenden liegen. Dann sagen Sie:*

*Warten Sie ab. Die Kinder werden wahrscheinlich schnell entdecken, dass die weiße Karte ja auch eine Kerze braucht. Das ist die Christuskerze, die links von der heiligen Familie auf dem Fokusregal steht.*

*Stellen Sie diese Kerze in Verlängerung der Adventskerzen auf, zwischen sich und die Weihnachtskarte. Zünden Sie die Christuskerze an. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie das Licht auf sich wirken. Sie können die Lampen im Zimmer auch ausschalten lassen, damit die Kinder besser sehen können, wie die Kerzen leuchten.*

Schaut! Wenn wir zum Geheimnis von Weihnachten kommen, ändert sich alles. Aus lila wird weiß. Auf die ernste Vorbereitungszeit folgt die reine Freude. Zeit zum Feiern!

Das ist dann, wenn das Kind geboren wird, das Baby, auf das wir die ganze Zeit gewartet haben.

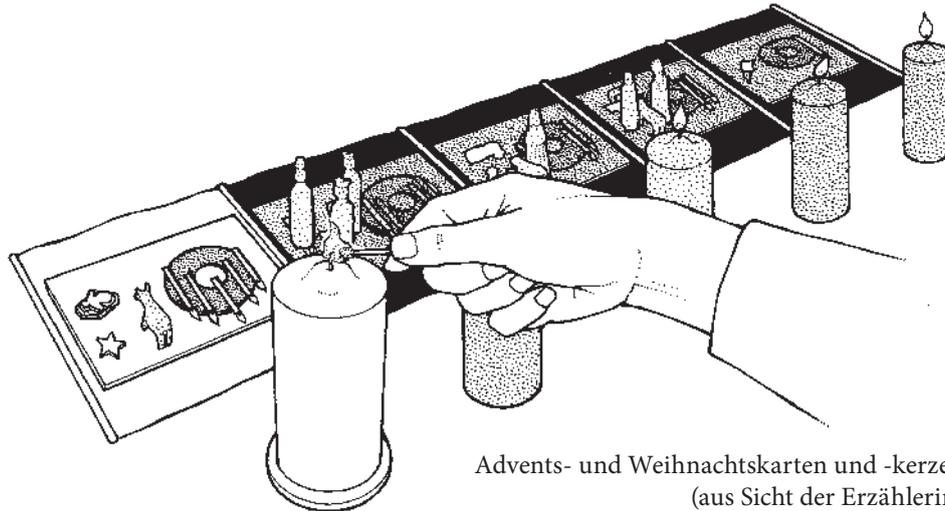
Das ist das Christuskind, das Geheimnis von Weihnachten.

Es ist erstaunlich, aber am meisten von allen Geschöpfen, die in dieser Nacht dabei waren, hat sich vielleicht der alte Ochse gewundert.

Als der alte Ochse am Morgen zu seinem Futtertrog kam, um ein bisschen Heu und Stroh zu fressen, fand er ein Baby. Es lag da in seiner Futterkrippe! Jemand hatte eine weiche Decke über das Stroh gelegt. Die Krippe war zu einem Bettchen geworden. Der alte Ochse mit seinen großen braunen Augen konnte sich nicht satt sehen an diesem Kind. Er staunte und staunte.

Wartet mal. Da fehlt doch was. Was das wohl sein könnte?

Das ist die Christuskerze. Nun lasst uns das Licht genießen.



Advents- und Weihnachtskarten und -kerzen  
(aus Sicht der Erzählerin)

*Nach einigen Augenblicken lassen Sie die Lampen wieder einschalten. Nehmen Sie den Kerzenlöscher von dem Tablett.*

Jetzt schaut her: Gleich werde ich wieder das Licht verändern.

*Löschen Sie die vier Adventskerzen, zum Schluss auch die Christuskerze langsam aus.*

Jetzt mache ich auch die Christuskerze aus. Guckt mal: Das Licht der Christuskerze breitet sich auch aus, um den Raum auszufüllen. Dabei wird der Rauch immer durchsichtiger, bis man ihn gar nicht mehr sehen kann. Das heißt nicht, dass das Licht nicht mehr da wäre. Es heißt nur, dass man es nicht mehr sehen kann. Es füllt den Raum und verbindet sich mit dem Licht der Propheten, der heiligen Familie, den Hirten und den drei Königen. Wohin ihr auch geht, könnt ihr dem ganzen Geheimnis von Weihnachten ganz nahe kommen.

*Lassen Sie den Augenblick auf sich wirken und fangen Sie dann an, die Materialien der Einheit wegzuräumen. Es gibt am Ende dieser Einheit kein Ergründungsgespräch.*

Jetzt passt genau auf, wo ich die Sachen hinräume, damit ihr sie immer finden könnt, wenn ihr euch damit beschäftigen wollt.

*Legen Sie die Karten und die Unterlage zurück auf ihren Ständer (oder das Tablett) und bringen den Ständer zum Regal zurück. Bringen Sie „Bethlehem“ zurück ins Regal. Stellen Sie schließlich das Tablett mit den Kerzen, der Streichholzschachtel, dem Glas für die verbrannten Streichhölzer und den Kerzenlöscher zurück ins Regal.*

Lasst das Wachs in den Kerzen abkühlen, damit es fest wird, Flüssig ist es noch sehr heiß.

*Wenn alles aufgeräumt ist, kommen Sie zu den Kindern und unterstützen sie bei der Entscheidung, womit sie sich nun beschäftigen wollen.*

Ich frage mich, womit ihr Euch heute beschäftigen werdet. Ihr könnt etwas mit dieser Geschichte tun, oder mit einer anderen Geschichte, die ihr kennt. Vielleicht möchtet ihr auch etwas ganz anderes machen. Es gibt so viele Möglichkeiten, aus denen ihr wählen könnt. Nur ihr wisst, was für euch richtig ist. Denkt bitte daran, wenn ihr Feuer benutzen wollt, einen Erwachsenen in Eurer Nähe zu fragen.